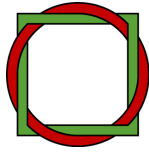


CDM EB MEETING REPORT

EB 75, 30. Sept. – 4. Okt. 2013



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Disclaimer

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projekts "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

www.jiko-bmu.de

<http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/429>

Kontakt

Nicolas Kreibich

Tel. +49-(0)202-2492 194

Email: nico.kreibich@wupperinst.org

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Döppersberg 19 • 42103 Wuppertal

www.wupperinst.org

Bericht

CDM Executive Board 75. Sitzung

30. Sept. – 4. Okt. 2013

Nicolas Kreibich

Inhalt

Steuerung / Management	2
<i>Strategische Planung.....</i>	<i>2</i>
CDM Business Plan 2014-2015	2
<i>Performance Management.....</i>	<i>3</i>
<i>Organisation von Board und Sekretariat.....</i>	<i>4</i>
Antragszahlen für Registrierung und Ausstellung von CERs	4
Einzelfallentscheidungen	6
<i>Akkreditierung</i>	<i>6</i>
<i>PoAs.....</i>	<i>6</i>
<i>Projektregistrierung.....</i>	<i>6</i>
<i>Ausstellung von CERs aus Einzelprojekten</i>	<i>6</i>
Regulierungsfragen	7
<i>Standards und Tools</i>	<i>7</i>
<i>Verfahren</i>	<i>14</i>
Entwicklung, Revision und Updating von Standardised Baselines	14
Verfahren zum Umgang mit Schreiben von DNAs, die ihre Zustimmung / Genehmigung zurückziehen	15
Übergangsmaßnahmen für die Einführung des CDM-Akkreditierungsverfahrens.....	15
Freiwillige Löschung von CERs aus der CDM Registry	16
<i>Politische Fragen.....</i>	<i>16</i>
Beziehungen zu Foren und anderen Beteiligten	18
<i>Designated National Authorities</i>	<i>18</i>
<i>Designated Operational Entities.....</i>	<i>18</i>
<i>Weitere Stakeholder</i>	<i>19</i>
Anhang	20

Steuerung / Management

Strategische Planung

Das Board hatte sein jährliches Strategie- und Planungstreffen unmittelbar vor dieser EB-Sitzung vom 28. bis zum 29. September in Bonn abgehalten. Auf dem Treffen wurden insbesondere strategische Herausforderungen des CDM behandelt und das Board beriet über die Ausarbeitung des CDM Business Plan 2014-2015.

CDM Business Plan 2014-2015

Das Board verabschiedete den CDM Business Plan 2014-2015. Der verabschiedete Business Plan beinhaltet eine Vision, die die zukünftigen Arbeiten des Boards anleiten soll: „*to continually enhance the CDM as an innovative, effective, credible and successful mechanism for mitigating climate change and driving sustainable development*“. Das Dokument enthält darüber hinaus eine Analyse der derzeitigen Situation des CDM und beschreibt bestehenden sowie zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungschancen.

Neben dem akuten Problem der mangelnden Nachfrage identifiziert das Dokument vier Entwicklungstrends, mit denen marktbasierende Ansätze derzeit konfrontiert sind:

- Die derzeit laufende Ratifikation der in Doha festgelegten Zusagen für die zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto Protokolls.
- Die wachsende Bereitschaft unterschiedlicher Regierungen (lokal, national, regional) marktbasierende Politikmaßnahmen zur THG-Reduktion zu nutzen.
- Das Voranschreiten der UNFCCC-Verhandlungen im Bereich der marktbasierter Mechanismen.

- Das gesteigerte Interesse an der freiwilligen CO₂-Kompensation und der CO₂-Neutralität von Unternehmen.

Der Business Plan identifiziert vier potentielle Risiken, die mit der Ausbreitung kohlenstoffmarktbasierter Ansätze einhergehen: die Gefährdung der ökologischen Integrität, eine wachsende Ineffizienz, gesteigerte Transaktionskosten und die Komplexität der Verknüpfung der heterogenen Mechanismen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken und seine Vision umzusetzen, formuliert der Business Plan zwei übergeordnete Ziele (*goals*), die in jeweils drei Unterziele (*objectives*) unterteilt werden. Ziel 1 umfasst die Ermöglichung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und die Gewährleistung einer zuverlässigen, effizienten und transparenten Zertifizierung der Ergebnisse. Dies soll unter anderem durch einen effizienten Prozess zur Bewertung von Projekten und Unternehmen sowie durch die Entwicklung vereinfachter und benutzerfreundlicher Standards und Verfahren erreicht werden. Ziel 2 umfasst die Förderung von Politikmaßnahmen zur Ausweitung der Nachfrage nach CERs und der Beteiligung am CDM. Erreicht werden soll dieses Ziel unter anderem durch die Vereinfachung der Anerkennung von CERs zu *compliance*-Zwecken und die Förderung der Nutzung des CDM für freiwillige Zwecke.

Ziele und Unterziele sollen durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, die in dem noch zu erarbeitenden Management Plan (MAP) enthalten sein werden.¹

¹ Der CDM Business Plan 2014-2015 steht zum Download unter:
<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/3BEPQM9D6VFRY5WSOL1IUZJHG24TK8>.

Der Verabschiedung des CDM Business Plan waren intensive Diskussionen über einen vertraulichen Entwurf des Business Plan vorausgegangen. Diesen hatte das Sekretariat im Rahmen des Strategie- und Planungstreffens vorgelegt. Das Dokument ist im Laufe der Diskussionen auf der EB-Sitzung stark verändert worden, wobei sich zahlreiche Änderungen in der Darstellung des CDM und seiner Rolle gegenüber anderen Mechanismen niederschlugen. So störten sich einige Boardmitglieder an der Betonung der weltweit führende Rolle des CDM an verschiedenen Stellen des Dokuments, während Andere die Errungenschaften des CDM stärker herausgestellt sehen wollten.

Unterschiedliche Positionen bestanden weiterhin hinsichtlich der Frage, ob der Business Plan Bewertungen beinhalten sollte, beispielsweise durch Verweise auf zu wenig ambitionierte Reduktionsziele der Mitgliedsstaaten. Auch im Umgang mit Kritik am CDM wurden unterschiedliche Positionen zwischen den EB-Mitgliedern deutlich: während Einige die Kritik an der mangelnden Zusätzlichkeit und Probleme bei der Achtung von Menschenrechten in einzelnen Projekten als überbetont empfanden, unterstrichen Andere, dass es wichtig sei, die geäußerte Kritik aufzunehmen und anzuerkennen.

Bei der Frage der Beiträge des CDM zur Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung waren ebenfalls unterschiedliche Haltungen erkennbar. So forderte ein Boardmitglied eines Annex-I Staates, dass ein besseres Verständnis der Beiträge des CDM zu Nachhaltiger Entwicklung explizit als Ziel aufgenommen werden sollte, auch um den in dieser Hinsicht gestiegenen Anforderungen von CER-Käufern Rechnung zu tragen. Diese Forderung stieß auf regen Widerstand der Mitglieder aus Nicht-Annex-I-Staaten, die betonten, dass die Definitionshoheit von Nachhaltiger Entwicklung bei den DNAs liege. Eine Aufnahme des Ziels war somit nicht möglich.

Das Board wies das Sekretariat an, auf Grundlage des Business Plan einen Entwurf des CDM Management Plan zu erstellen und sich dabei mit dem *Finance Committee* abzustimmen. Der Entwurf des *CDM Management Plan* soll dem Board auf EB76 zur Beratung vorgelegt werden.

Performance Management

Das Sekretariat stellte den **CDM Executive Board Workplan** vor, welcher vom Board zur Kenntnis genommen wurde. Aufgrund sieben zusätzlicher Mandate aus dem vorangegangenen Treffen wurden einige Tagesordnungspunkte auf zukünftige Treffen verschoben, um dem Board genügend Zeit für die Berücksichtigung des CDM Business Plan 2014-2015 und des jährlichen Berichts an die CMP einzuräumen.

Das Board beriet über einen Entwurf des Sekretariats für den **jährlichen Bericht des CDM Executive Board an die CMP**. Diskussionspunkte waren unter anderem die Darstellung der Kritik am CDM sowie der vom Board ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung des CDM und seiner Transparenz. Weiterhin diskutiert wurde die Frage, ob Bezüge zu mangelnden Ambitionen und der Lücke zur Erreichen des zwei Grad Ziels enthalten sein sollten.

Die Empfehlungen an die CMP zur freiwilligen Löschung von CERs (*voluntary cancellation*) und die Nutzung des CDM für *results-based financing* wurden intensiv diskutiert. Das Board einigte sich auf die Empfehlung an die CMP, die freiwillige Löschung von CERs anzuregen. Zudem sollte die CMP den Green Climate Fund, die Global Environmental Facility (GEF) und andere Fonds dazu einzuladen, die Nutzung des CDM zur Quantifizierung von Klimaschutzmaßnahmen und/oder zur Erzielung validierter und verifizierter Ergebnisse zu nutzen.

Das Board einigte sich auf den Bericht an die CMP und wies das Sekretariat an, diesen gemeinsam mit dem Vorsitzenden und dem Co-

Vorsitzenden des Boards zu finalisieren, um die Ergebnisse der Sitzung in das Dokument einfließen zu lassen. Nach dessen Fertigstellung soll der Bericht auf der UNFCCC-Website zum Download bereitgestellt werden.

Organisation von Board und Sekretariat

Das Sekretariat stellte **seinen jährlichen Bericht zur Umsetzung des CDM Loan Scheme** für das Jahr 2013 vor. Der Bericht beschreibt die Arbeit des Sekretariats und der für die Verwaltung des CDM Loan Scheme zuständigen Organisation UNOPS.

Bisher hat das CDM Loan Scheme vier Beantragungsfenster abgeschlossen und insgesamt 128 Anträge erhalten. Es wurden 36 Darlehen bewilligt und 4,5 Millionen US-Dollar zugesagt. Über 1 Million US-Dollar wurde bereits ausgezahlt, rund 400,000 US-Dollar für die Vorbereitung der Projektdokumentation und 600,000 US-Dollar für die Durchführung der Validierung. Die Hälfte der genehmigten Darlehen wurde für Aktivitäten in Least Developed Countries gestellt, Afrika ist bei 64% der Aktivitäten vertreten.

Das Board diskutierte die Inhalte des Berichts, wobei einige Boardmitglieder überrascht von der hohen Anzahl an abgelehnten Anträgen waren. Auf Nachfrage erklärte das Sekretariat, dass die Ablehnung von Anträgen auf Grundlage einer Kriterienliste erfolgt, die unter anderem die technische Durchführbarkeit, die regionale Verteilung und die Aufteilung unter den Antragstellern berücksichtigt. Zudem seien die finanziellen Mittel begrenzt. Angesichts der derzeitigen niedrigen CER-Preise zeigten sich einige Boardmitglieder besorgt über die Fähigkeit der Projekte, die bewilligten Darlehen zurückzuzahlen. In diesem Zusammenhang wurde die Anforderung betont, dass die Projekte laut CMP-Entscheidung wirtschaftlich sein müssen,

um ein Darlehen zu erhalten. Hier stellte das Sekretariat klar, dass die Bewilligung voraussetzt, dass das Projekt von einer Bank als kreditwürdig eingestuft worden sein muss.

Das Board nahm den Bericht zur Kenntnis und wies das Sekretariat an, diesen in den jährlichen Bericht an das CMP einzubinden. Zudem forderte es das Sekretariat auf, zusätzlich Informationen in den zukünftigen Bericht aufzunehmen, wie beispielsweise die Verteilung der Fälle nach Ländern, eine Analyse der Gründe für die Ablehnung und die Anzahl der Fälle, die aus der Arbeit der *Regional Collaboration Centres* (RCCs) resultierten. Das Sekretariat solle zudem den Aufruf zur Abgabe freiwilliger Abgaben durch interessierte Geber erneuern.

Antragszahlen für Registrierung und Ausstellung von CERs

Das Sekretariat präsentierte die aktuellen Zahlen zur Bearbeitung von Anträgen auf Registrierung und CER-Ausstellung.

Die Anträge auf Registrierung und CER-Ausschüttung haben seit März 2013 kontinuierlich abgenommen. Im September sind 76 Anträge auf CER-Ausstellung, 9 Anträge auf Projektregistrierung und 4 Anträge auf PoA-Registrierung gestellt worden (Stand: 27. September 2013). Das Sekretariat kam dem Wunsch des Boards aus der vorangegangenen Sitzung nach und präsentierte die Aufschlüsselung der CER-Ausstellungsanfragen auf die erste und zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls. Weiterhin wurden die Antragszahlen für LDCs gesondert vorgestellt und ein Vergleich der 2013 gestellten Registrierungsanträge aus LDCs mit anderen Gastgeberländern präsentiert. Während der Anteil der Anträge auf Projektregistrierung aus LDCs bei 2% liegen, ist bei PoAs-Registrierungsanfragen ein Anteil von 36% zu verzeichnen.

Seit der Abarbeitung des Rückstaus an Registrierungsanträgen aus 2012 im Juli 2013 konnte

die Wartezeit auf Projektregistrierung bedeutend verringert werden: Nachdem sie Mitte des Jahres ein Maximum von 180 Tagen erreicht hatte, sank sie im September auf durchschnittlich 18 Tage.

Einzelfallentscheidungen

Akkreditierung

Das Board beriet über die Empfehlungen des CDM Accreditation Panel (CDM AP) über die Ergebnisse von vor-Ort-Besuchen und bestätigte die Akkreditierung und Ausweisung von zwei DOEs. Das Board einigte sich darauf, zwei DOEs zu reakkreditieren und vorläufig für drei Jahre auszuweisen. Eine Reakkreditierung wurde für drei weitere DOEs beschlossen.

Das Board nahm das positive Ergebnis der Performance Assessments von 15 DOEs zur Kenntnis, während bei drei DOEs ein negatives Ergebnis festgestellt wurde.

Für eine DOE beschloss das Board einen vor-Ort-Besuch und ordnete das *CDM Accreditation Panel* (CDM AP) an, diesen durchzuführen und entsprechende Empfehlungen an das Board zu übermitteln. Das Board nahm darüber hinaus den freiwilligen Rückzug einer DOE für die *Sectoral Scopes 2 (Energy distribution)* und 4 (*Manufacturing Industries*) zur Kenntnis.

PoAs

Am 4. Oktober 2013 waren 223 CDM Programmes of Activities registriert, die insgesamt 1562 Component Project Activities (CPAs) umfassen. Zu diesem Zeitpunkt waren 58.401 CERs von PoAs ausgestellt.

Projektregistrierung

Am 4. Oktober 2013 waren 7.305 CDM-Projekte registriert. Das Board registrierte drei weitere Projekte und wies zwei Anträge auf Projektregistrierung ab.

Ausstellung von CERs aus Einzelprojekten

Am 4. Oktober 2013 waren 1.389.355.255 CERs aus CDM-Projekten ausgegeben. Das Board wies einen Antrag auf CER-Ausstellung zurück und beriet über einen Antrag auf erneute Einreichung eines zuvor bereits abgewiesenen Antrags auf CER-Ausstellung. Der Antrag wurde genehmigt.

Für Details zu den Einzelentscheidungen siehe Anhang dieses Berichts.

Regulierungsfragen

Standards und Tools

Übergeordnete Standards

Accreditation Standard

Das Sekretariat präsentierte seinen überarbeiteten Entwurf für den Standard zur Akkreditierung von Designated Operational Entities (DOEs).

In der Beratung über Übergangsmaßnahmen zur Einführung des Entwurfs waren unterschiedliche Positionen hinsichtlich der Übertragung der Akkreditierung aus früheren Akkreditierungen aufgekommen. Während sich ein Boardmitglied deutlich für *Grandfathering* aussprach und eine Erneuerung der Akkreditierung bereits akkreditierter DOEs ohne erneute Prüfung auf Erfüllung des neuen Standards forderte, argumentierte das Sekretariat, dass dies die kompetenzbasierten Anforderungen untergraben könne und empfahl, dies nicht zu tun. Zudem seien bereits jene DOEs, die Erfahrung in der Validierung und Verifizierung besitzen, durch die Erfüllung eines Teils der Kompetenzanforderungen im Vorteil. Das Board entschied sich gegen *Grandfathering* und beschloss, dass der neue Akkreditierungsstandard ab dem 1. Juli 2014 von allen DOEs erfüllt werden muss.

Eine Diskussion hatte sich bezüglich der Anforderungen an die Fähigkeit von DOEs ergeben, Nachhaltige Entwicklung, ökologische und sozio-ökologische Effekte von Projekten und Programmen validieren und verifizieren zu können. Diese Anforderung war aus einem früheren Entwurf des Akkreditierungsstandards entfernt worden. Einige Boardmitglieder betonten, dass DOEs in der Lage sein sollten, diese Auswirkungen beurteilen zu können, insbesondere angesichts der Anwendung des freiwilligen Co-

Benefits Tools. Das Sekretariat stellte klar, dass es derzeit keine generelle Anforderung für DOEs gebe, Nachhaltige Entwicklung zu validieren und verifizieren und dass der Akkreditierungsstandard für alle DOEs gelten werde. Einige Boardmitglieder verwiesen auf die angespannte Marktsituation, in der eine unnötige und übermäßige Belastung von DOEs zu vermeiden sei. Zudem sei es jedem Projektentwickler freigestellt, eine DOE mit entsprechenden Kompetenzen zu beauftragen, wenn Effekte auf Nachhaltige Entwicklung gesondert gemessen werden sollen. Schließlich beschloss das Board, die Anforderung nicht erneut in den Akkreditierungsstandard aufzunehmen.

Das Board verabschiedete den überarbeiteten CDM Akkreditierungsstandard und einigte sich darüber hinaus auf Übergangsvorschriften für dessen Einführung. Der überarbeitete Akkreditierungsstandard tritt am 1. März 2014 in Kraft.²

Methoden

Richtlinie für die Entwicklung von SBLs

Das Sekretariat stellte die überarbeitete Richtlinie für die Entwicklung von SBLs vor. Bei der Überarbeitung wurden unter anderem die Praxiserfahrungen mit den Richtlinien, Rückmeldungen seitens des Boards sowie die in Workshops eingegangene Einschätzungen von Stakeholdern berücksichtigt. Der überarbeitete Entwurf beinhaltet drei Ansätze für die Entwicklung von SBLs: Ansatz 1 und 2 sehen die Verwendung einer angenommenen CDM Methode

² Download unter:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/0FEX8U1AH9VK6OIJ5M7QRG4CWBSN3D>

bzw. eines CDM Tools vor, während Ansatz drei ein schrittweises Vorgehen zur Entwicklung von SBLs umfasst, bei dem die drei Dimensionen *performance*, *penetration* und *cost/barrier* abgedeckt werden.

Das Board diskutierte insbesondere die Fragen, inwiefern bei der SBL-Entwicklung Anlagen mit bereits registrierten CDM-Projekte berücksichtigt werden sollen. Hierfür schlug das Sekretariat vor, dass nur jene Anlagen zu berücksichtigen seien, die einen Anteil von über 20% bzw. 50% des Outputs in dem jeweiligen Sektors darstellen. Diese Schwellwerte wurden von einigen Boardmitgliedern als zu hoch kritisiert. Sie eigneten sich zudem nicht für alle Sektoren gleichermaßen, weswegen es für eine Festlegung auf einen Wert noch zu früh sei.

Mit Blick auf die zukünftige Arbeit zu SBLs betonten einige Boardmitglieder die Notwendigkeit, weitere praktische Erfahrungen mit den Richtlinien zu sammeln. Er wies auf den Mangel an Praxiserfahrung hin, insbesondere mit Blick auf den *performance, penetration and cost / barrier approach*. Anstatt diesen weiter auszudifferenzieren und zu versuchen, für alle Projekte geeignete Vorgaben zu erstellen, sollte der Schwerpunkt auf die Anwendung in einem bestimmten Sektor / Projekttypus gelegt werden, um geeignete Elemente im Sinne eines bottom-up-Ansatzes zu identifizieren.

Das Board einigte sich darauf, weitere Analysen in verschiedenen Arten von Sektoren durchzuführen um die geeigneten Schwellwerte für den Einbezug von bestehenden CDM-Projekten bei der SBL-Entwicklung festzulegen. Diese Analysen sollen in den neuen Entwurf eingehen. In dem neuen Entwurf soll die Richtlinie zudem in einen Standard übergehen, wodurch dem Dokument in der Hierarchie der CDM eine größere Bedeutung zukommt. Wie die Arbeit zu SBLs weiter ausgestaltet werden wird, soll im Rahmen der Erstellung des CDM Management Plans geklärt werden.

Weiterhin diskutiert wurde die Frage, ob die Anwendung der SBL im Falle des Vorhandenseins einer ebenfalls geeigneten CDM-Methode verpflichtend sein sollte. Hier bestanden zwischen den Boardmitgliedern unterschiedliche Ansichten, die bei der Diskussion der überarbeiteten Richtlinien zur Revision und Erweiterung des Regelwerks aufgrund der Einführung von SBLs weiter ausgetauscht wurden, vgl. folgenden Abschnitt.

Revision und Erweiterung des Regelwerks zu Standardised Baselines

Das Sekretariat stellte seine Arbeit zur Revision und Erweiterung des CDM-Regelwerks aufgrund der Einführung von SBLs vor. Die Revision soll neue Vorgaben in die bestehenden Dokumente (PS; VVS und PPC) einbinden, um Projektdurchführern die Entwicklung und Durchführung sowie um DOEs das Monitoring, die Validierung und Verifizierung von Projekten zu ermöglichen, die SBLs verwenden. Zudem sollen bestehende Vorgaben überarbeitet werden, um Projektdurchführern die Entwicklung neuer Methoden zu ermöglichen, die auf vorgeschlagene SBLs anwendbar sind.

Das Sekretariat präsentierte beispielhaft Änderungen an den bestehenden Dokumenten und stellte Kernfragen vor, bei dem noch Entscheidungsbedarf seitens des Boards bestehe.

Dabei einigten sich die Boardmitglieder auf den Vorschlag des Sekretariats, dass die Anwendung einer SBL zum Nachweis der Zusätzlichkeit für Projekte, deren Startdatum vor dem Annahmedatum der SBL liegt, nicht zulässig ist. Einigkeit konnte ebenfalls hinsichtlich der Frage erreicht werden, ob Projekte, die SBLs für die Standardisierung der Zusätzlichkeit von der Nachweispflicht der frühzeitigen Berücksichtigung des CDM ausgenommen werden sollten. Der Vorschlag des Sekretariats, jene Projekte von der Nachweispflicht auszunehmen, deren Startdatum an oder nach dem Annahmedatum

der SBL liegt, wurde von den Mitgliedern abgelehnt.

Unterschiedliche Ansichten bestanden hingegen hinsichtlich der Frage, ob Projektdurchführer dazu verpflichtet werden sollten, eine SBL anzuwenden, wenn für das vorgeschlagene Vorhaben sowohl die Anwendung einer angenommenen Methode als auch einer SBL möglich wäre. Die Frage der verpflichtenden Anwendung der SBL stellte sich ebenfalls bei der Erneuerung der *crediting period* eines Projekts.

Einige Boardmitglieder äußerten erneut ihre Befürchtung, dass die freiwillige Anwendung von SBLs zu Rosinenpicken führen könnte, indem stets der weniger konservative Ansatz gewählt würde. Demgegenüber betonten andere Boardmitglieder, dass Projektentwicklern und DOEs die Anwendung ihrer Methoden stets ermöglicht werden müsse. Zudem wurde angemerkt, dass man sich mit einer verpflichtenden Anwendung von SBLs auf Projektebene gegen die Entscheidung des CMP stelle, die die Anwendung von SBLs „*at the discretion of the host countries' designated national authorities*“ (Decision 3/CMP.6 para 47) erfolgen müsse.

Im Laufe der Diskussion wurden verschiedene Kompromissvorschläge gemacht, darunter die Beibehaltung der freiwilligen Anwendung von SBLs mit der Forderung, dass stets die konservativeren Berechnungen verwendet werden müssten. Diese konnten die Differenzen zwischen den Boardmitgliedern jedoch nicht überbrücken. Auch der Vorschlag, die Anwendung verpflichtend zu machen und Ausnahmen nur zuzulassen, sofern keine Gefahr für die ökologische Integrität bestehe, wurde von den Befürwortern der Freiwilligen SBL-Anwendung nicht angenommen.

Angesichts der Uneinigkeit des Boards wurde das Sekretariat mit der Erstellung einer *Concept Note* beauftragt. Diese soll die Frage der verpflichtenden oder freiwilligen Anwendung von SBLs analysieren und die mit einer diesbezüglichen Entscheidung verbundenen Konsequenzen

untersuchen. Die Fragen sollen insbesondere mit Bezug auf die Entscheidung 3/CMP.6 des CMP bearbeitet werden und verschiedene Situationen, darunter multi-nationale SBLs und die Anwendung von SBLs auf PoAs, berücksichtigen.

Richtlinie für die Entwicklung von SBLs für den Verkehrssektor

Das Sekretariat stellte seine Arbeit zur Richtlinie für die Entwicklung von SBLs im Verkehrssektor vor. Die Richtlinie soll die Entwicklung von SBLs für zwei verschiedene Projekttypen ermöglichen, die einen *Modal Shift* zum Ziel haben. Zum einen durch Maßnahmen im Personennahverkehr und zum anderen im interstädtischen Güterverkehr. Für jeden der beiden Maßnahmentypen schlägt die Richtlinie ein mehrstufiges Verfahren vor. Für die Entwicklung von SBLs im Personennahverkehr können hiermit beispielsweise die relevanten Fahrzeugkategorien festgelegt und die Emissionsfaktoren pro Kilometer und Fahrgast berechnet werden, um anschließend die Baseline-Emissionen zu bestimmen.

Das Board begrüßte den Vorschlag, äußerte allerdings Zweifel an der Übertragbarkeit der vorgeschlagenen Parameter auf ein ganzes Land. So könne es sich beispielsweise als schwierig erweisen, den *Modal Split* im Güterverkehr für ein gesamtes Land zu bestimmen, da es hier zwischen den einzelnen Städten große Unterschiede geben könnte, bspw. abhängig davon, ob die Städte über eine Seeanbindung verfügen.

Das Board wies das Sekretariat an, den Entwurf zu überarbeiten, um über diesen auf einer zukünftigen Sitzung zu beraten. Zudem beschloss das Board die Richtlinie in einen Standard umzuwandeln, um eine unmittelbare Verwendung bei der Entwicklung von SBLs zu ermöglichen.

Standard für die Festlegung der Datenabdeckung und –Aktualität bei SBLs

Das Sekretariat stellte seinen überarbeiteten Entwurf für einen Standard zur Festlegung der Datenabdeckung und –Aktualität von SBLs vor. Der Vorschlag des Sekretariats unterscheidet zwischen Primär- und Sekundärdaten und gibt verschiedene Zeiträume für die Datenabdeckung, –Aktualität und –Gültigkeit vor.

So verlangt der Vorschlag des Sekretariats beispielsweise, dass die verwendeten Primärdaten einen Zeitraum von drei Jahren abdecken. Falls dies nicht möglich ist, müssen die verwendeten Primär- oder Sekundärdaten zumindest ein Jahr abdecken und es müssen darüber hinaus weitere Anforderungen erfüllt werden. So müssen beispielsweise Maßnahmen ergriffen worden sein, die eine konservative Baseline zur Folge haben und es muss nachgewiesen werden, dass die SBL konservativ ist.

In Bezug auf die Aktualität werden sowohl für Primär- als auch für Sekundärdaten stets die jüngsten verfügbaren Daten gefordert. Darüber hinaus werden weitere Vorgaben gemacht, unter anderem je nachdem, ob es sich um Primär- oder Sekundärdaten handelt, ob die SBL neu erstellt oder aktualisiert wird und ob sie statisch oder dynamisch ist. Für den Fall, dass die Datengrundlage nicht regelmäßig aktualisiert wird, sollen die Daten nicht älter als fünf Jahre sein. Wenn das Durchführungsland ein LDC oder Small Island Developing State (SIDS) ist wird diese Grenze auf maximal zehn Jahre angehoben.

Der Standard legt zudem die Gültigkeit von SBLs im Regelfall auf drei Jahre fest und sieht die fallweise Anpassung des Wertes je nach Abdeckung und Aktualität der verwendeten Daten sowie der Geschwindigkeit der Änderungen in einem bestimmten Sektor vor.

Bei der Diskussion des Vorschlages kritisierte das Board die Unterscheidung zwischen Primär- und Sekundärdaten, welche nicht deutlich ge-

nug sei. Zudem sei unklar, warum diese Unterscheidung zu unterschiedlichen Anforderungen führe. Während ein Boardmitglied die Anforderungen an die Datenaktualität als zu streng kritisierte, betonte ein anderes EB-Mitglied, dass die Charakteristika des betroffenen Sektors und die Verwendung der Daten zentral für die Festlegung der Anforderungen seien: So seien für die Bestimmung gewisser Emissionsfaktoren Daten mit einem Alter von 10 oder 15 Jahren durchaus geeignet, während sie beispielsweise zur Ermittlung der *market penetration rate* nicht brauchbar seien.

In der Diskussion betonte das Board zudem die Bedeutung dynamischer Baselines, die für sich schnell wandelnde Sektoren besser geeignet seien als die Verwendung von Datenaktualität und Abdeckungszeiträumen. Sie gäben Investoren zudem mehr Planungssicherheit als Vorgaben zur Datenaktualisierung. Diesbezüglich bestünden noch Inkonsistenzen zwischen dem Standard und der SBL Richtlinie.

Das Board forderte das Sekretariat auf, den Entwurf auf Grundlage der Diskussion zu überarbeiten, um über diesen auf einem zukünftigen Treffen erneut zu beraten.

Richtlinien für die Qualitätsabsicherung und –kontrolle von SBL-Entwicklungsdaten

Das Board beriet über den überarbeiteten Entwurf der Richtlinien für die Qualitätsabsicherung und –kontrolle von Daten, die bei der Entwicklung von SBLs verwendet werden. Der Vorschlag des Sekretariats enthält verschiedene neue Elemente, um die Klarheit und Nutzerfreundlichkeit der Richtlinien zu verbessern. Die Berücksichtigung von Datenunsicherheiten und die Vereinfachung der Vorgaben sollen aufgrund der damit verbundenen Herausforderungen hingegen in einem späteren Schritt behandelt werden.

Das Board kritisierte insbesondere die hohen Anforderungen an die DNAs. Diese gingen bei-

spielsweise in Bezug auf Dokumentierung sowie Abschätzung von Unsicherheit weit über das hinaus, was in den meisten Methoden verlangt werde. Darüber hinaus wurden Inkonsistenzen innerhalb des Dokuments aufgezeigt und die Formulierung der neu eingefügten best-practice Beispiele kritisiert, da diese in ihrer jetzigen Form als Anforderungen interpretiert werden könnten. Ein Boardmitglied forderte zudem die Überarbeitung der Dokumentstruktur, welche sich stärker an den Verfahren der DNAs orientieren solle. Dies könne im Zuge des zweiten Überarbeitungsschritts durchgeführt werden.

Das Board wies das Sekretariat an, den Entwurf auf Grundlage der Rückmeldungen der Boardmitglieder erneut zu überarbeiten, um über diesen auf einem zukünftigen Treffen erneut zu beraten.

Überarbeitung des PoA-Regelwerks

EB74 hatte mit der Annahme zahlreicher Änderungen im Regelwerk diverse Fragen für die Durchführung von PoAs klären können. Zugleich wurde das Sekretariat aufgefordert, weiterhin offene Fragen zu untersuchen und entsprechende Lösungsvorschläge vorzustellen.

Eine Frage betraf die bisherige Beschränkung, dass CPAs pro PoA-Monitoringperiode lediglich einen Antrag auf CER-Ausschüttung stellen können. Hier war das Sekretariat beauftragt worden, Möglichkeiten zur Zulassung von mehr als einem Ausschüttungsantrag (vorerst maximal zwei) pro Monitoringperiode zu entwickeln. Das Sekretariat stellte seinen Vorschlag vor, der vom Board angenommen wurde.³

Dies ermöglicht nun das Einreichen von zwei Anträgen auf Ausschüttung pro Monitoringperiode durch die Festlegung zweier, sich gegen-

seitig ausschließender CPA-Bündel (*batches*). Zugleich beschloss das Board, die bisherige Vorgabe, dass zwischen zwei Anträgen auf Ausschüttung 90 Tage liegen müssen, aufzuheben. Beide CPA-Bündel müssen jedoch von derselben DOE verifiziert werden. Zudem können Anträge auf Ausschüttung von CERs in der folgenden Monitoringperiode nur dann gestellt werden, wenn die CERs aus der vorherigen Monitoringperiode für *beide* CPA-Bündel bereits ausgestellt wurden.

Letztere Vorgabe war vom Board intensiv diskutiert worden, da sie zuvor von Seiten der Projektentwickler kritisiert worden war und ein Alternativvorschlag gemacht wurde. Der Vorschlag der Projektentwickler sieht vor, die Antragstellung auf CER-Ausschüttung zwischen beiden CPA-Bündel zu entkoppeln. Demnach könnte ein CPA-Bündel, das den Antrag auf CER-Ausschüttung in der ersten Monitoringperiode gestellt hat, in der zweiten Monitoringperiode einen Antrag auf Ausschüttung stellen, unabhängig davon, ob die CER-Ausschüttung für das zweite Bündel in der vorherigen Monitoringperiode abgeschlossen ist oder nicht.

Verschiedene Boardmitglieder drückten ihre Sympathie für den Vorschlag der Projektentwickler aus. Da die Konsequenzen in rechtlicher Hinsicht aber auch mit Blick auf eine potentielle Gefährdung der ökologischen Integrität derzeit noch nicht abzusehen seien, konnte dieser Vorschlag nicht angenommen werden. So sei beispielsweise nicht klar, was es bedeute, wenn alle CPAs mit negativen Emissionsreduktionen in einem CPA-Bündel zusammengefasst und nicht fortgeführt würden, während die übrigen CPAs in einem weiteren Bündel fortgesetzt werden könnten.

Vor diesem Hintergrund beauftragte das Board das Sekretariat, mögliche Konsequenzen der Zulassung eines solchen Vorschlags zu prüfen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Auswirkungen von negative Emissionsreduktionen von CPAs sowie auf die Erfüllung der allgemei-

³ Die entsprechenden Änderungen sind in Annex 4,5,6 und 7 des EB Report enthalten, zum Download unter: <http://cdm.unfccc.int/EB/index.html>

nen Verifizierungsanforderungen gelegt werden.

Sampling Richtlinie

Das Sekretariat stellte seine Arbeit zur Sampling-Richtlinie vor. Der überarbeitete Entwurf, welcher nun *best-practice*-Beispiele und einen Entscheidungsbaum für die Auswahl von Sampling-Designs enthält, wurde vom Board angenommen und verabschiedet.⁴

Umgang mit Sonderregelungen für Forst-Programme

Das Board stellte seine Arbeit zu Aufforstungs- und Wiederaufforstungsprogrammen (A/R PoAs) vor, nachdem EB74 das Sekretariat aufgefordert hatte, die derzeitigen Ausnahme für A/R PoAs in Abstimmung mit der A/R Arbeitsgruppe zu prüfen. Im Gegensatz zu PoAs in anderen Sektoren erlauben diese bisher die Einbindung bereits laufender Aktivitäten als CPAs in ein PoA, sofern diese nach dem 1. Januar 2000 begonnen haben und noch nicht als CDM-Projekte registriert wurden.

Das Sekretariat stellte die Rückmeldung aus der A/R Arbeitsgruppe vor, welche die Beibehaltung der Ausnahmen für Forstprogramme und die Erwägung der Einführung einer *prior consideration*-Angabe für A/R-CPAs empfiehlt.

Das Board diskutierte diese Empfehlungen, wobei einige Boardmitglieder die Aufrechterhaltung bestehender und die Einführung neuer Ausnahmen für Forstprogramme generell als inkonsistent mit dem PoA-Ansatz kritisierten. Das Board wies die A/R Arbeitsgruppe an, zusätzliche Begründungen zu liefern, die diese Ausnahmen rechtfertigen würden.

⁴ Online unter:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/IJ9FV MQKZ2BU4YSE1RH370WXCG6P8A>

Verbesserung der Materiality-Richtlinie

Das Sekretariat stellte seine *Concept Note* zur Verbesserung der *Materiality Guideline* vor, nachdem es Rückmeldung von DOEs eingeholt und eine Stichprobe von Verifizierungsberichten untersucht hatte. Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse schlug das Sekretariat keine Überarbeitung der Richtlinie vor, sondern empfahl die Einbindung der zentralen *materiality*-Vorgaben in den VVS sowie Trainingsmaßnahmen für DOEs.

Das Board nahm diese Empfehlungen auf und wies das Sekretariat an, den VVS entsprechend zu aktualisieren und die übertragenen Elemente aus der Richtlinie herauszustreichen. Darüber hinaus soll das Sekretariat Maßnahmen durchführen, um die DOEs auf den gleichen Stand im Verständnis und der Anwendung von *materiality* zu bringen.

Überarbeitung von PS, VVS und PCP

Das Sekretariat stellte seine *Concept Note* zur Überarbeitung des Project Standard (PS), Validation and Verification Standard (VVS) und die Project Cycle Procedure (PCP) vor. Die *Concept Note* beinhaltet insgesamt 9 Bereiche, für die Überarbeitungen des Regelwerks vorgeschlagen werden. Diese Vorschläge sind nicht durch Änderungen aufgrund der Einführung von PoAs, SBLs und Vorgaben zur Durchführung von Carbon Capture and Storage Aktivitäten bedingt, sondern sollen die Effizienz und Effektivität des Regelwerks im Allgemeinen verbessern.

Hinsichtlich der Frage, welche Informationen in die Erklärung über frühzeitige Berücksichtigung des CDM (*prior consideration*) enthalten sollte, forderte das Board weitere Klarstellungen. Die bisher bestehende Ausnahme für Projekte, für die eine neue Baseline- oder Monitoring-Methode vorgeschlagen wird, wurde aufgehoben.

Das Board diskutierte weiterhin die Frage, inwiefern Abänderungen bei bereits veröffentlichten Projektdokumentationen zur Durchführung der globalen Stakeholderkonsultationen eine erneute Veröffentlichung erforderlich machen. Während das Board die erneute Veröffentlichung beim Austausch aller Projektdurchführer, die einen Vertrag mit zuständigen DOE abgeschlossen haben, für erforderlich hielt, bestanden bei anderen Änderungen unterschiedliche Auffassungen.

So hielten einige Boardmitglieder bei erheblichen Änderungen der PDD die erneute Veröffentlichung für notwendig, während Andere davon ausgingen, dass solche Änderungen im Rahmen bestehender Prozesse bereits ausreichend kontrolliert würden. Uneinigkeit bestand darüber hinaus hinsichtlich der Frage, ob der Austausch der DOE eine nochmalige Veröffentlichung erforderlich machen sollte.

Das Board beriet weiterhin über die Einrichtung eines Prozesses, der den direkten Austausch zwischen Projektdurchführern / DOEs und dem Sekretariat bei abgelehnten Anfragen zur Projektregistrierung, CER-Ausschüttung und Erneuerung der *crediting period* ermöglicht. Hier bestanden unterschiedliche Ansichten unter den Boardmitgliedern. Während die Mehrheit ein solchen Prozess zur Klarstellung offener Fragen befürwortete, wurde von einem Mitglied dessen Mehrwert bezweifelt und in Frage gestellt, ob das Sekretariat über die hierfür nötige Befugnis verfügt.

Weitere Vorschläge des Sekretariats haben die Klarstellung bestehender Anforderung und Definitionen zum Ziel, unter anderem beim Prozess für die Annahme von Änderungen nach Projektregistrierung, zur Rücknahme des Monitoringberichts sowie zur Rücknahme und der erneuten Einreichung eines Antrags auf CER-Ausstellung. Das Board gab zahlreiche Hinweise für den weiteren Überarbeitungsprozess und forderte das Sekretariat auf, auf Grundlage der Rückmeldungen einen ersten Entwurf zu erstel-

len und diesen zum Gegenstand eines öffentlichen Call for Input zu machen. Ein überarbeiteter Entwurf soll dem Board auf EB77 oder EB78 vorgelegt werden.

E-Policies

Aufgrund der begrenzten Zeit und den zahlreichen anderen behandelten Themen konnte das Board die vom Sekretariat zusammengestellten Dokumente zum Umgang von E-Policies bei der Investitionsanalyse nicht behandeln. Dies soll auf EB 76 nachgeholt werden.

Großprojektemethoden

Das Sekretariat stellte jene Large-Scale Methoden vor, zu denen es Nachfragen seitens des Boards gab. Nach der Vorstellung des überarbeiteten Entwurfs durch das Sekretariat genehmigte das Board die Methode „AM0112: *Less carbon intensive power generation through continuous reductive distillation of waste*“ mit der Haushaltsabfälle, Biomassereste und Autoreifen zur Energiegewinnung genutzt werden können.

Das Board beriet über Alternativen beim Zusatzlichkeitsnachweis von Bus Rapid Transport (BRT) Projekten. Bisher erlaubt die Methode für bestimmte BRT-Projekte die Durchführung der Zusatzlichkeit auf Projektebene durch den Nachweis, dass die jährlichen CER-Erträge mindestens 10% der gesamten jährlichen Betriebs- und Erhaltungskosten betragen. Angesichts sinkender CER-Preise war das Meth Panel auf EB70 dazu aufgefordert worden, alternative Ansätze unter Verwendung von CER-Erträgen beim Zusatzlichkeitsnachweis vorzustellen. Das Meth Panel hatte allerdings keine Verbesserungsvorschläge erarbeiten können.

In seinen Beratungen wiederholte das Board seine Kritik am jetzigen Ansatz und lehnte eine weitere Nutzung von CERs beim Aufzeigen der Zusatzlichkeit ab. Anstatt dessen solle das Meth Panel neue Vorschläge erarbeiten, in denen

beispielsweise das Verhältnis zwischen erzielten Treibhausgasreduktionen und den Betriebs- und Erhaltungskosten herangezogen würde. Von Seiten des Sekretariats wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, die Vorgaben bei der Baseline-Berechnung zu verbessern.

Das Board beriet darüber hinaus über das Schreiben eines Projektdurchführers, der Klarstellung bezüglich der Berechnung von Beta-Werten bei der Anwendung des Capital Asset Pricing Model (CAPM) gefordert hatte. Das Board beriet über die grundlegende Anwendbarkeit des Ansatzes und wies das Meth Panel an, weitere Klarstellungen zu erarbeiten.

Small-Scale-Methoden

Das Board beriet über Vorgaben, mit denen die vorsätzliche Auswahl von weniger konservativen oder unzureichend nachweisbaren Werten für einen Parameter verhindert werden soll (Rosinen-Picken). Die Small-Scale Working Group empfahl, den Project Standard und den VVS entsprechend zu überarbeiten, sodass Projektdurchführer die verschiedenen zur Auswahl stehenden Literaturquellen aufzeigen müssen und DOEs diese Auswahl sowie die letztlich verwendete Quelle überprüfen müssen. Das Board wies das Sekretariat an, Vorschläge für eine entsprechende Überarbeitung des PS und VVS zu erarbeiten.

Das Board beriet weiterhin über die Empfehlung der Small Scale-Arbeitsgruppe, dass Projektdurchführer für jeden Monitoringzeitraum Stichprobenerhebungen durchführen müssen, um die Parameterdaten für zusätzliche Anträge auf CER-Ausstellung berechnen zu können. Die Boardmitglieder äußerten Bedenken wegen Belastungen für die Projektdurchführer und wiesen die Arbeitsgruppe an, Möglichkeiten für die Begrenzung von Transaktionskosten auszuloten. Die Arbeitsgruppe soll zudem untersuchen, ob die Vorgabe einer festen zeitlichen Frequenz der Stichprobenerhebung oder die zeitliche

Übereinstimmung von CER-Ausstellungsantrag und der Erhebung geeigneter ist.

Darüber hinaus beschäftigt sich das Board den Folgen der Abänderung der Kleinprojekt-Grenzwerte durch CMP2 in 2006. Diese waren von 15 ktCO₂/Jahr an Projektemissionen auf 60 ktCO₂/Jahr an Emissionsreduktionen abgeändert worden, wodurch bestimmte, bisherige Kleinprojekte die neuen Anforderungen an die Anwendung von Small-Scale-Methoden nicht mehr erfüllen. Hiervon sind insbesondere einige Type III Projekte betroffen, beispielsweise jene die die Methode „AMS-II.E: Avoidance of methane production from decay of biomass through controlled combustion, gasification or mechanical/thermal treatment“ anwenden. Das Board stellte klar, dass bei der Erneuerung der crediting period von Projekten stets die aktuellsten Grenzwerten zur Anwendung kommen. Betroffene Projekte können entweder durch ihre DOE eine Abweichung von der Methode beantragen oder eine andere (large-scale) Methode anwenden.

Methoden für A/R Projekte

Das Board verabschiedete das A/R Tool „*Demonstration of eligibility of lands for A/R CDM project activities*“, welches zuvor ein Verfahren gewesen ist. Das Tool hebt die Unterscheidung der Landeignung zwischen Aufforstung- und Wiederaufforstungsaktivitäten auf, die bereits auf EB38 beschlossen worden war, und setzt andere Entscheidungen des Boards um.

Verfahren

Entwicklung, Revision und Updating von Standardised Baselines

Auf EB 74 hatte das Board über einen überarbeiten Entwurf für ein Verfahren zur Entwicklung, Revision, Klarstellung und Aktualisierung von Standardised Baselines beraten und das Sekretariat aufgefordert, diesen auf Grundlage

der Rückmeldungen der Boardmitglieder zu überarbeiten. Das Sekretariat stellte den überarbeiteten Entwurf vor, in dem sogenannte „erweiterte SBLs“ (*Standardised Baselines with Methodology*) und das vom Sekretariat entwickelte Schnellverfahren zur Aufnahme neuer Technologien / Treibstoffe / Ausgangsbrennstoffe (*feedstocks*) in bereits angenommene SBLs nicht mehr enthalten sind. Beide Vorschläge waren auf EB74 abgelehnt worden.

Das Board verabschiedete das überarbeitete Verfahren, welches ab dem 1. Dezember 2013 in Kraft tritt.⁵

Verfahren zum Umgang mit Schreiben von DNAs, die ihre Zustimmung / Genehmigung zurückziehen

Das Sekretariat stellte seinen Entwurf für ein Verfahren zum Umgang mit dem Rücknahmeschreiben von DNAs vor, das das Board auf EB74 gefordert hatte (siehe Bericht EB74). Das vorgeschlagene Verfahren soll DNAs darüber aufklären, wie im Falle mangelnder Vorgaben von Seiten der DNA mit Rücknahmeschreiben verfahren wird. Betroffenen Stakeholdern soll Klarheit über den weiteren Prozess verschafft und die einheitliche Behandlung von jenen betroffenen Projekten und Programmen gewährleistet werden, bei denen die DNA keine genauen Implikationen angegeben hat. Aufgrund der unterschiedlichen Auswirkungen schlägt der Entwurf zwei getrennte Prozesse vor, je nachdem, ob der LoA eines Gastgeberlandes oder eines Annex-I-Staates zurückgezogen wird.

Das Board beriet über den Entwurf. Ein Diskussionsstrang betraf die Frage, welches Datum für das Inkrafttreten des Rückzugschreibens verwendet werden sollte, für den Fall, dass die

DNA in ihrem Schreiben hierzu keine weiteren Angaben gemacht hat. Der Entwurf des Sekretariats hatte hierzu vorgeschlagen, das Empfangsdatum des Schreibens oder aber einen Zeitpunkt von bis zu 12 Monaten nach Empfang des Schreibens festzulegen. Während einige Boardmitglieder für eine Periode von einem Monat plädierten, argumentierten Andere dafür, einen längeren Zeitraum zu verwenden.

Weitere offene Fragen betrafen die Informationen, die DNAs im Falle einer LoA-Rücknahme angeben sollten. Hier wurde angemerkt, dass das Board nicht über die Autorität verfüge, von DNAs eine Rechtfertigung für deren Rückzug zu verlangen, sondern dass dies lediglich eine Anfrage darstellen könne. Trotz der Überarbeitung des Entwurfs während der Sitzung durch das Sekretariat war eine Annahme nicht möglich, da weitere Fragen unbeantwortet blieben und einige Boardmitglieder weitere Analysen der Auswirkungen einer solchen Regelung forderten.

Das Board wies das Sekretariat an, den Vorschlag bis EB76 weiter auszuarbeiten. Darin sollen Vorschläge zur Ablehnung von Rücknahmeschreiben im Fall von unzureichenden Informationen enthalten sein. Zudem sollen Auswirkungen auf PoAs mit mehrern Gastgeberländern und andere offene Fragen, die das CDM Registry und das International Transaction Log betreffen, berücksichtigt werden.

Übergangsmaßnahmen für die Einführung des CDM-Akkreditierungsverfahrens

Das Board beriet über eine *Concept Note* zu Übergangsmaßnahmen bei der Implementierung des CDM-Akkreditierungsverfahrens, das auf EB74 verabschiedet wurde.

Unterschiedliche Positionen bestanden hinsichtlich der Frage, welche Übergangsmaßnahmen auf bereits registrierte DOEs angesichts des zukünftig verlängerten Akkreditie-

⁵ Zum Download unter:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/S45M/N6X9JPVTDIBU7HQEAL2ZK3OCGF>

rungszeitraums von 3 auf 5 Jahren angewandt werden sollten. Einige Boardmitglieder plädierten für eine rückwirkende Verlängerung des Akkreditierungszeitraums von 3 auf 5 Jahre, während Andere dies an die erfolgreiche erneute Reakkreditierung nach Inkrafttreten des neuen Akkreditierungsstandard knüpfen wollten. Das Board sprach sich schließlich für eine rückwirkende Verlängerung des Akkreditierungszeitraums auf fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der jeweilig letzten Akkreditierung bzw. Reakkreditierung aus.

Das Board einigte sich darüber hinaus auf zahlreiche Vorgaben für die in 2013 und 2014 geplanten *Performance Assessments*: So soll beispielsweise die Anzahl der für 2014 anberaumten *Performance Assessments* unter Berücksichtigung der zwischen März und August 2013 gestellten Anträge auf Registrierung und CER-Ausstellung berechnet werden. Für die in 2013 noch durchzuführenden Assessments einigte sich das Board darauf, jene DOEs prioritär zu behandeln, die in diesem Jahr noch keine *Performance Assessments* durchlaufen haben sowie jene, bei denen negative Ergebnissen vorliegen.

Freiwillige Löschung von CERs aus der CDM Registry

Das Sekretariat stellte ein überarbeitetes Verfahren zur freiwilligen Löschung von CERs aus dem CDM Registry vor. Für den Fall, dass DOEs CERs fälschlicherweise verifiziert haben und diese bereits ausgestellt wurden, ermöglicht das überarbeitete Verfahren die Löschung von CERs, um die überschüssigen CERs auszugleichen.

Bei der Diskussion des Vorschlags äußerte ein Boardmitglied bedenken, dass das Verfahren zu einer doppelten Bestrafung der DOE führen könne, falls sich aufgrund der freiwilligen Löschung weitere Untersuchungen angeordnet werden. Diese Bedenken wurden von den anderen Boardmitgliedern nicht geteilt und es

wurde betont, dass das Board bei entsprechenden Hinweisen stets die Möglichkeit haben müsse, Untersuchungen anzuordnen, unabhängig von einer vorherigen freiwilligen Löschung. Das Board nahm das überarbeitete Verfahren an.⁶

Politische Fragen

Vermeidung von Doppelzählung bei der Ausstellung von CERs ggü. Zertifikaten aus anderen Systemen

Die Frage, wie Doppelzählungen durch andere Systeme vermieden werden können, wurde vor dem Hintergrund der Entstehung des chinesischen Kohlenstoffmarktes und auf Wunsch des chinesischen Boardmitglieds in die Tagesordnung aufgenommen. In dem chinesischen System können bereits registrierte CDM-Projekte die Ausstellung von CCERs beantragen, sofern in dem betroffenen Zeitraum keine CERs für das Projekt ausgestellt werden. Diese Möglichkeit sowie das Verhältnis von CDM-Projekten gegenüber anderen Systemen im Allgemeinen wirft diverse Fragen auf, die vom Board diskutiert wurden.

So besteht Unklarheit darüber, wie die derzeitigen Vorgaben zu Monitoring und Verifizierung mit dem möglichen Wechsel eines Projekts in ein anderes System in Einklang gebracht werden können, insbesondere dann, wenn das Projekt nach einem Wechsel erneut in den CDM zurückwechseln möchte.

Nach Interpretation der jetzigen Regelungen durch das Sekretariat, welche von einigen EB-Mitgliedern in Frage gestellt wurde, können CDM-Projekte keine Monitoring- und Verifizierungszeiträume überspringen und CDM-

⁶ Zum Download unter:
<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/Q6A/MXBW352TRLHFDP17N80CG1EVUZS>

Projekten steht es auch nicht frei, die Ausstellung von null CERs zu beantragen, wenn mehr verifiziert wurden. Ohne eine Änderung der jetzigen Vorgaben wäre die Nutzung von in CDM-Projekten erzielten Emissionsreduktionen in anderen Systemen nur durch die freiwillige Löschung von CERs möglich. Dies wurde aufgrund der damit einhergehenden Verifizierungs- und Verwaltungskosten von einigen EB-Mitgliedern als unzureichend kritisiert.

Die Relevanz des Themenfelds für die Arbeit des EB wurde von den Boardmitgliedern unterschiedlich bewertet. Während Einige eine intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik als relevant für die Wahrung der ökologischen Integrität des CDM und seiner Glaubwürdigkeit betrachteten, gingen Andere davon aus, dass dies jenseits der Aufgaben des Boards liege.

Letztlich einigte sich das Board darauf, das Sekretariat mit der Erstellung einer *Concept Note* zu beauftragen, in der Gestaltungsoptionen entlang des gesamten CDM-Projektzyklus erkundet werden sollen.

Beziehungen zu Foren und anderen Beteiligten

Designated National Authorities

Das Sekretariat berichtete von einem regionalen Training für Asien, den Pazifik und Osteuropa, das am 2. und 3. September in Manila stattfand. Der Schwerpunkt des Trainings, das in Zusammenarbeit mit UNDP durchgeführt wurde, lag auf PoAs und SBLs. Im Anschluss an das Training fand ein Workshop zur Förderung der Regionalen Verteilung in Asien und im Pazifik statt, in dem bestehende und zukünftige Potentiale für den CDM in der Region und global behandelt wurden. Der Workshop wurde gemeinsam mit IGES und der Asian Development Bank durchgeführt.

Die nächste DNA-relevante Veranstaltung ist das DNA-Forum, welches am 9. und 10. November in Warschau stattfindet. Hier wird es die Möglichkeit eines Austauschs zwischen den Vorsitzenden des DNA-Forums und dem Board geben.

Designated Operational Entities

Das Sekretariat berichtete von einem regionalen Kalibrierungsworkshop für AEs/DOEs. Der am 5. und 6. September 2013 in Bonn stattfand und PoAs, *Sampling* und *Post-Registration Changes* und *Materiality* zum Gegenstand hatte. Das nächste AE/DOE-Koordinierungsforum findet am 28. Oktober 2013 in Bonn statt.

Der Vorsitzende des DOE-Forums, Werner Betzenbichler wiederholte zu Beginn seines Inputs seine Anfrage nach finanzieller Unterstützung der Arbeit des DOE Forums durch das Board.

Das Mitglieder des Forums seien nicht in der Lage, die zahlreichen Aktivitäten zu finanzieren.

Im Anschluss stellte der Vorsitzende die Rückmeldung des Forums zum CDM Akkreditierungsstandard vor und wies auf einige Punkte hin, bei denen noch Verbesserungsbedarf bestehe. Ein zentraler Kritikpunkt war die übermäßige Regulierung des Standards, der den DOEs zu wenig Spielraum gebe, beispielsweise bei der Nominierung technischer Prüfer, der Anwerbung von Mitarbeitern oder der Durchführung internen Prüfverfahren. Zudem seien die Anforderungen von einigen kleineren DOEs nicht zu erfüllen.

Herr Betzenbichler kommentierte auch den Entwurf des Sekretariats für ein Verfahren zur freiwilligen Löschung von CERs im Falle von fälschlicher Verifizierung. Hier solle sichergestellt werden, dass DOEs nicht doppelt bestraft werden. So sollten bereits freiwillig gelöschte CERs im Falle einer zukünftigen Forderung nach Löschung von CERs aufgrund von wesentlichen Mängeln (*significant deficiencies*) berücksichtigt und angerechnet werden.

Mit Blick auf die Übergangsmaßnahmen für die Einführung des auf EB74 angenommenen Akkreditierungsverfahrens wies der Vorsitzende des DOE-Forums auf die Dringlichkeit der Annahme hin, damit die Anzahl der von den DOEs geforderten Assessments möglichst bald herabgesetzt werden kann.

Das Board nahm die schwierige finanzielle Situation des DOE-Forums zur Kenntnis, wies die Anfrage auf finanzielle Unterstützung des Forums jedoch erneut ab.

Weitere Stakeholder

Das Sekretariat berichtete vom 9. CDM Round Table, der in Bonn am 23. August stattfand und auf dem Stakeholder Rückmeldungen zu diversen Themenbereichen gegeben haben, darunter zu PoA-Vorgaben, Sampling, Akkreditierungsstandard und der Verbesserung des CDM-Regelwerks.

Beim Austausch mit registrierten Beobachtern wies ein Beobachter auf die Notwendigkeit hin, die mangelnde Nachfrage, die den CER-Preisrutsch zur Folge habe, deutlicher zu kommunizieren. Zudem schlug der Beobachter vor, dass das Board die Flexibilität besitzen solle, die Dauer seiner Sitzungen dem Arbeitsvolumen anzupassen. Das Board wies darauf hin, dass es den Mangel an Nachfrage bereits in verschiedene Fora kommuniziere. Eine Verlängerung der Sitzungsdauer sei aufgrund anderer Verpflichtungen der Boardmitglieder nicht möglich.

Anhang

Im Folgenden werden jeweils die auf EB75 beratenen Methoden und Projekte und das unmittelbare Ergebnis aufgelistet.

Methoden & Tools (large-scale)

Genehmigte neue Methoden:

"ACM0023: Introduction of an efficiency improvement technology in a boiler", based on the proposed new methodology NM0363.

"AM0112: Less carbon intensive power generation through continuous reductive distillation of waste", based on the proposed new methodology NM0365.

Methodological tool "Project emissions from cultivation of biomass".

Zurückgezogene Methoden:

"AM0054: Energy efficiency improvement of a boiler by introducing oil/water emulsion technology".

Methodenrevisionen:

M_REV_0250 regarding ACM0001 "Flaring or use of landfill gas".

Methoden & Tools (small-scale)

Genehmigte neue Methoden:

AMS-III.BH "Displacement of production of brick and cement by manufacture and installation of gypsum concrete wall panels".

AMS-III.BI "Flare gas recovery in gas treating facilities".

AMS-III.BJ "Destruction of hazardous waste using plasma technology including energy recovery".

Abgelehnte neue Methoden:

SSC-NM086-rev "Capture of an external current of fossil CO₂ for urea production in an integrated ammonia-urea manufacturing plant".

Methodenrevisionen:

AMS-II.L "Demand-side activities for efficient outdoor and street lighting technologies".

AMS-II.M "Demand-side energy efficiency activities for installation of low-flow hot water savings devices".

AMS-II.N "Demand-side energy efficiency activities for installation of energy efficient lighting and/or controls in buildings".

AMS-II.D “Energy efficiency and fuel switching measures for industrial facilities”.

AMS-III.BC “Emission reductions through improved efficiency of vehicle fleets”.

Methoden & Tools (afforestation and reforestation)

Genehmigte neue Methoden:

“Methodological tool: Demonstration of eligibility of lands for A/R CDM project activities”.

Überarbeitete Methoden und Tools:

“Tool for Estimation of carbon stocks and change in carbon stocks of trees and shrubs in A/R CDM project activities”.

“Tool for Estimation of carbon stocks and change in carbon stocks in dead wood and litter in A/R CDM project activities”.

“Tool for Estimation of the increase in GHG emissions attributable to displacement of pre-project agricultural activities in A/R CDM project activity”.

AR-AM0014 “Afforestation and reforestation of degraded mangrove habitats”.

AR-ACM0003 “Afforestation and reforestation of lands except wetlands”.

AR-AMS0003 “Afforestation and reforestation project activities implemented on wetlands”.

AR-AMS0007 “Afforestation and reforestation project activities implemented on lands other than wetlands”.

Registrierung von Projekten

Projektgenehmigungen:

“Green Building at Kolkata” (7985), submitted by the designated operational entity (DOE) “JACO CDM., LTD” (JACO);

“Methane Recovery and Use of the Biogas in the Dak To Tapioca Starch Making Plant of APFCO, Vietnam” (8752), submitted by the DOE “Swiss Association for Quality and Management Systems” (SQS);

“Biogas recovery from wastewater treatment in Hargy Oil Palms Ltd Palm Oil Mill.” (9168), submitted by the DOE “SIRIM QAS INTERNATIONAL SDN.BHD” (SIRIM).

Abgelehnte Projekte:

“Methane Recovery from Advanced Wastewater Treatment System in an Ethanol Plant” (7740), submitted by the DOE “DNV Climate Change Services AS” (DNV);

“Market Coke Waste Heat Recovery Project” (8870), submitted by the DOE “DNV Climate Change Services AS” (DNV).

Ausstellung von CERs

Nicht genehmigt:

“Caieiras landfill gas emission reduction” (0171) submitted by the DOE “Germanischer Lloyd Certification GmbH” (GLC) for the monitoring period from 1 September 2011 to 31 March 2012.

Wiedervorlage genehmigt:

“Energas Varadero Conversion from Open Cycle to Combined Cycle Project” (0918) submitted by the DOE “SGS United Kingdom Limited” (SGS) for the monitoring period from 1 July 2008 to 31 December 2010.